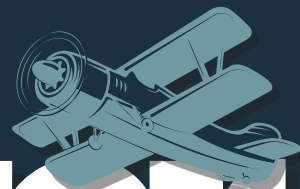




HISTORICAL FLYING CLUB

newsletter

02/2021



Liebe HFC-Mitglieder,
der Kampf gegen die Pandemie ist länger, als wir uns Ende letzten Jahres gewünscht und vorgestellt haben. Dies war mit der Verschiebung einer Reihe unserer Aktivitäten verbunden, zuletzt mit der Entscheidung, dass die Historical Air Show in Mladá Boleslav in diesem Jahr leider nicht stattfinden wird. Wir planen diese für 2022 und ich glaube, dass wir bei diesem schönen Ereignis alles nachholen werden, was wir bisher vorbereitet haben. Ich freue mich sehr, dass wir den Besuchern des Luftfahrtmuseums im Juni eine schöne Veranstaltung „Wir fliegen für Sie“ bieten konnten, die von fast 1000 Zuschauern besucht wurde. Auch die Besucherzahlen des Luftfahrtmuseums nehmen langsam zu, so dass ich fest hoffe, dass wir bald wieder zu normalen Luftfahrtaktivitäten zurückkehren werden.

Vladimír Handlík

20

JAHRE

STIFTUNG DES FLUGZEUGS DES METHOD VLACH

Fertigstellung aus der letzten Ausgabe

In der letzten Ausgabe des HFC-Newsletters haben wir Ihnen die Etappen der Stiftung des Flugzeugs des Metod Vlach vorgestellt, die der Gründung unseres Clubs als offizielle Plattform zur Förderung der historischen Fliegerei vorausgingen. Nun kommen wir zum Jahr 2012, als der Historische Fliegerclub (HFC) als Hauptfinanzpartner der Stiftung des Flugzeugs des Metod Vlach, sowie als großer Unterstützer des Luftfahrtmuseums gegründet wurde. Der heutige HFC-Präsident Dr. Michael Oeljeklaus hat ein neues Förderprogramm für den Nachbau vorgeschlagen, um den Bau größerer und modernerer Flugzeuge zu ermöglichen. Zwischen 2001 und 2012 basierte die Finanzierung der Stiftung auf der Unterstützung von Sponsoren und einem kleinen Einkommen aus Flugtagen. Im Jahr 2013 wurde der Nachbau der Klemm L25 in Originalgröße mit dem originalen zeitgenössischen Continental A65 Motor abgeschlossen und das Flugzeug erfreute sich, aufgrund seiner hervorragenden Flugeigenschaften, sofort großer

Beliebtheit. Wenn sich HFC-Mitglieder zu fliegerischen Veranstaltungen treffen, ist das Interesse am Flug mit diesem speziellen Flugzeug groß. Zu den interessanten Persönlichkeiten der Stiftung gehört der ehemalige Test- und Einflugpilot von Propeller- und Düsenflugzeugen, Ing. Emil Přádny. Er stand uns bei der Geburt des Flugzeugs des Metod Vlach bei und hat mit seiner Erfahrung geholfen, es zum Leben zu erwecken, insbesondere bei der komplizierten Bestimmung des Schwerpunkts. In den folgenden Jahren war er als Konstrukteur und technischer Leiter beim Bau der Racek PB6 und Klemm L25 tätig. Später wirkte er als Berater für Flügelprofile an der Morane Saulnier BB, Caudron G3 und Zlín XII mit. Im Jahr 2014 begann der Bau der Morane Saulnier BB, eines der großen Flugzeuge, deren Bau durch die Förderung des Historic Flying Club ermöglicht wurde. Der Club bezahlte einen Großteil der Flugzeugzelle sowie einen neuen Rotec 2 800 Sternmotor aus Australien. Nach der Fertigstellung

Nächste Events:

2. September

Wir fliegen für HFC Mitglieder,
LMMV Mladá Boleslav, 17:00-19:00

4. September

ŠKODA Classic Tour,
Zielempfang in
LMMV Mladá Boleslav ab 13:30

30. November

Hauptversammlung HFC,
LMMV Mladá Boleslav, ab 18:00



im Jahr 2016 wurde das Flugzeug in einer Zeremonie in Anwesenheit von VIP-Gästen und des französischen Botschafters getauft.

Im Jahr 2017 wurde nach neun Jahren der Bau der Caudron G3 Replik in der Werkstatt von Petr Svoboda in Brünn abgeschlossen. Die Konstruktion, die anfangs einfach aussah, hatte eine Reihe von kniffligen Problemen, deren Lösung viel Zeit in Anspruch nahm. Das Flugzeug wurde im Herbst geflogen und getauft, und es wurden sofort Pläne für einen 1.000-km-Flug nach Frankreich gemacht. Dieser wurde von Vladimír Handlík im Juni 2018 durchgeführt.

Im Jahr 2017 wurde das bisher größte Projekt in Angriff genommen, nämlich der Nachbau der Zlín XII aus dem Jahr 1935 auf der Grundlage der, vom Militärhistorischen Museum in Prag, geliehenen originalen Fertigungsunterlagen. Der Historical Flying Club übernahm die komplette Finanzierung. Der Bau, der von Petr Tax ausgeführt wurde, wurde im Herbst 2020 abgeschlossen.

Zu den interessanten Aktivitäten der Stiftung gehören die regelmäßigen Flugtage, die gemeinsam mit dem Aeroklub Mladá Boleslav organisiert werden. ŠKODA AUTO, die Gewerkschaft KOVO MB, die Stadtverwaltung, Ško-Energo und die Region Mittelböhmen sind wichtige Partner dieser Veranstaltungen, die regelmäßig zehntausende Zuschauer anziehen. In den ersten Jahren, ab 2002, wurden sie jährlich abgehalten, seit 2008 finden



sie alle zwei Jahre statt. An dieser international renommierten Veranstaltung nehmen regelmäßig eine Reihe von historischen Originalen und Nachbauten aus dem Ausland, Kunstfluggruppen sowie militärische Jagd- und Transportflugzeuge teil. Die Stiftung des Flugzeugs des Metod Vlach hat mit ihrer zwanzigjährigen Tätigkeit einen bleibenden Eindruck bei den Bürgern von Mladá Boleslav und in der Luftfahrtgemeinde hinterlassen. Es hat 14 Flugzeuge gebaut oder rekonstruiert und schaffte es, die Geschichte des Fliegers Metod Vlach, dessen Flugaktivitäten eng mit der Stadt Mladá Boleslav verbunden sind, wiederzubeleben. Seine Aktivitäten sind in der Luftfahrtpresse anerkannt und werden auch von der Familie des Metod Vlach respektiert, die seine Aktivitäten regelmäßig verfolgt und an seinen wichtigen Veranstaltungen und Flugtagen teilnimmt. Neben dem Vorstand hat die Stiftung eine Gruppe von 15 Piloten, die sich in ihrer Freizeit um die Flugzeuge kümmern und sie auch bei verschiedenen Veranstaltungen vorführen. Die Piloten, die die Repliken fliegen und pflegen, behandeln sie, als wären es echte Originale. Vielleicht ist das der Grund, warum es in den zwanzig Jahren, in denen die Stiftung aktiv ist, keinen einzigen Absturz gegeben hat,

bei dem das Flugzeug erheblich beschädigt oder gar zerstört wurde.

Die Flugzeuge der Stiftung fliegen regelmäßig über Mladá Boleslav und zeigen praktisch die Geschichte der Luftfahrt von ihren Anfängen bis in die 1930er Jahre. Wünschen wir ihnen einen schönen Betrieb und immer einen blauen Himmel über dem Kopf.



Vladimír Handlík

Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung des Flugzeugs des Metod Vlach





Die erste tschechische Fliegerin: BOŽENA LÁGLEROVÁ

Wenn wir den Nachbau des Flugzeugs Grade aus dem Jahr 1909 betrachten, der im Luftfahrtmuseum Metod Vlach hängt, müssen wir uns an die erste tschechische Pilotin Božena Láglerová erinnern. Sie hat auf dieser Maschine das Fliegen erlernt und hat es dann nicht nur in Europa, sondern auch weit über die Grenzen hinaus demonstrierte. Sie war eine der mutigsten Frauen ihrer Zeit, erntete Ruhm, Stürzte und half sogar bei der Flucht aus einem karibischen Gefängnis.

Um 1910 gab es einen großen Boom in der Luftfahrt, die Überquerung des Ärmelkanals hatte stattgefunden und die Piloten waren die Berühmtheiten ihrer Zeit. Nach ihrer Rückkehr aus



Paris, wo Božena Láglerová Operngesang studierte, begann sie an der tschechischen Technischen Universität in Prag Vorlesungen über Luftfahrt zu besuchen. Zu dieser Zeit hatte keine Frau in diesem Land eine Pilotenlizenz. Božena Láglerová entschied sich ihr Ziel zu verfolgen. Sie ging nach Bork bei Berlin zu Hans Grade, einem berühmten Flugzeugkonstrukteur und Inhaber einer Flugschule. Dort konnte jeder Student nicht nur fliegen, sondern musste einen Teil seines Studiums in einer Fabrik arbeiten, um die Konstruktion eines Flugzeugs zu verstehen. Am Ende des Studiums konnte der Student das Flugzeug kaufen. Grade's Flugzeuge waren sehr leicht, aus ein paar Bambusstangen gebaut, und daher fast unmöglich bei starkem Wind zu fliegen.

Um ihr Flugzertifikat zu erhalten, musste Božena Láglerová vor der Kommission abheben, ein paar Achten in der Luft machen und landen. Unglücklicherweise verlor das Flugzeug, während einer der Achten die Geschwindigkeit und stürzte auf den Boden, wobei die Pilotin an der Wirbelsäule verletzt wurde. Als sie sich nach einem Jahr von ihrer Verletzung erholt hatte, ging sie zurück nach Bork, bestand ihre Prüfung und wurde die erste weibliche Fliegerin in Österreich-Ungarn.

Božena Láglerová ging nach Hannover, wo sie ihre Flugkünste unter Beweis stellte und dann weiter in die Karibik, wo sie auf Kuba und Haiti flog. Sie ist auch in den USA geflogen. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, meldete sie sich bei der Luftwaffe, wurde aber nicht aufgenommen. Nach dem Krieg trat sie dem ersten tschechischen Aeroclub bei. Sie starb 1941.

Das Luftfahrtmuseum Metod Vlach bereitet, zusammen mit dem Klub der Luftfahrt Journalisten und der Behörde für zivile Luftfahrt die Renovierung des verlassenen Grabes dieser berühmten Fliegerin in Prag Bubenč vor.

Vladimír Handlík





Das zweite getestete Flugzeug war ein Nachbau des französischen Jagdflugzeugs Morane Saulnier BB aus dem Jahr 1915. Das Flugzeug ist ausgestattet mit einem Rotec 2 800 Sternmotor aus Australien, der vom HFC für dieses Flugzeug gekauft wurde. Die Maschine hat spezifische Flugeigenschaften, die dem Original entsprechen, und so genoss Michael Oeljeklaus förmlich den 30-minütigen Flug. Das Beherrschen der Steuerung dieser außergewöhnlichen Maschine gehört zu den großen Erfahrungen.

Der HFC-PRÄSIDENT

testete die Flugzeuge der Stiftung

Im Juni diesen Jahres traf sich der HFC-Präsident Michael Oeljeklaus mit Mitgliedern der Metod-Vlach-Flugzeugstiftung. Da der HFC-Präsident ein sehr erfahrener Pilot ist, bot ihm der Vorsitzende des Stiftungsrates Vladimír Handlík an, einige Nachbauten historischer Flugzeuge aus dem Luftfahrtmuseum zu testen.

Das erste Flugzeug war die Zlín XII, die wir im September letzten Jahres gemeinsam getauft haben und die komplett vom HFC finanziert wurde. Nach einer kurzen Einweisung, insbesondere zur Start- und Landegeschwindigkeit, fand ein sehr erfolgreicher Flug statt, nach dem sich der HFC-Präsident sehr lobend über die neue Maschine äußerte. Er machte mehrere Vorbeiflüge und Zwischenlandungen und musste sogar kurz über Michalovice fliegen, wo er darauf wartete, bis ein kurzes Gewitter mit Blitz und



Donner vorbeizog. Nach der Landung schätzte er vor allem die hervorragenden Flugeigenschaften des neuen Flugzeugs, das gute Handling und das unauffällige Landeverhalten.

Das dritte Flugzeug war ein Nachbau des deutschen Beobachtungsflugzeugs Fieseler Storch. Das Flugzeug fliegt sehr komfortabel und so konnte der HFC-Präsident nach mehreren Überflügen und Zwischenstopps einen Rundflug um Mladá Boleslav genießen, bei dem er auch Fotos von der Stadt und dem Werk von Škoda Auto machte. Nach der Landung werteten wir das Fliegen mit diesen interessanten Flugzeugen gemeinsam aus und es war deutlich zu sehen, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war.

Vladimír Handlík

Donner vorbeizog. Nach der Landung schätzte er vor allem die hervorragenden Flugeigenschaften des neuen Flugzeugs, das gute Handling und das unauffällige Landeverhalten.

